

angebaut. Heute zeigt er auf der nördlichen Seite eine glänzende Reihe gleichförmiger vier Stock hoher Häuser, die sich mit Läden im Erdgeschosse füllen, in denen den bescheidenen Ansprüchen der anliegenden Stadtviertel Genüge geleistet wird. Auch jenseits verschwinden immer mehr die Trödelbuden und puzen sich wenigstens äußerlich etwas auf; doch ist dieser und der anstoßende Boulevard der Filles du Calvaire noch immer anspruchlos und wenig belebt. Erst auf dem nächsten, dem du Temple, der sich zu unserer Rechten in einem Halbkreise ausdehnt, wogt das Volksleben dieser dicht bevölkerten Vorstädte. Hier stehen nicht weniger als neun Theater dicht neben einander, wo jeden Abend in den meisten die herzerschütterndsten Melodramen aufgeführt werden, was ihm auch den spöttischen Beinamen Boulevard des Verbrechens (boulevard du crime) erworben hat. Hier klingen die Trommeln und Pfeifen der Gaukler, die zu ihren Vorstellungen einladen, mehr als ein Taschenspieler, Magnetiseur und Bajazzo streicht die Wunder seiner Kunst heraus, gelehrte Hunde und Affen zeigen sich auf der Scene. Dazu knallen rings um uns die Stechbolzenbüchsen der öffentlichen Tirs, tönt das Geklingel der Austräger von Coco (Süßholzwasser), die mit ihrer bunten cylinderförmigen Bürde und den blühenden

Bechern an der Brust sich überall in der Menge herumdrehen, stets bereit, ihren süßsäuerlichen Trank zu 5 Centimes auszuspenden; der Ruf der Drangenverkäufer: Quatre sous les Valencees! das eintönige Gedudel der Drehorgeln, der Ausruf von einem Duzend anderer Industriellen, wie der Zahnstocher- und Strumpfbandhändler, kurz es herrscht hier ein fortwährender Jahrmarkt. Auf diesem Plage, an der Stelle des Hauses Nr. 50, war früher ein niederer Häuschen, in welchem am 28. Juli 1835 Fieschi seine Höllemaschine anzündete. Auf der linken Seite steht das Café Turc mit seinem Garten. Der Restaurant Bonvalet hat seinen Wohnsitz dem ehemaligen Café Bleu gegenüber aufgeschlagen. Man sieht noch weiter rechts hinauf das buntschekige, einem Nürnberger Puppenspielhaus so ähnliche Speisehaus, worin Desfiour ehemals seine lustigen Gäste empfing. Unmittelbar da, wo der Boulevard St. Martin sich anschließt, befindet



Cocoverkäuferin.